



## Bericht aus „NUESTRO HOGAR“ - erstes Halbjahr 2014

Auch in diesem Jahr wurde in den Ferien eine "Tradition" fortgesetzt: Es gab wieder Ferienkurse mit den Themen Zeichnen, Malen, Tanz, Spiele, mathematische Logik und Bastelarbeiten (u.a. aus recyceltem Material). Diese Kurse wurden von externem Lehrpersonal durchgeführt, das für den jeweiligen Bereich spezialisiert ist. Zudem boten die Praktikantinnen der Einrichtung Workshops an und stellten zusammen mit den Kindern Origami-Faltarbeiten, Kalender und Armbändchen her. Die Kinder waren an den Aktivitäten sehr interessiert und lernten viel Neues. Am beliebtesten war der Tanzkurs, - vor allem bei den Mädchen. Bei der Abschlussfeier der Ferienaktivitäten wurden die einstudierten Tänze vorgeführt, es gab eine Ausstellung der angefertigten Arbeiten und eine Märchenvorführung des Kulturinstituts.

Im März fing das neue Schuljahr an. Die neuen Kinder (in diesem Jahr waren es 32) integrierten sich relativ schnell in ihre Gruppen, wohl auch, weil die ersten Tage zur Eingewöhnung ruhiger gestaltet wurden. Die Erzieherinnen legten viel Wert auf regelgerechtes Verhalten sowie ordentliches und zügiges Anfertigen der Hausaufgaben. Wie gut, dass bei aller Arbeit das Feiern nicht zu kurz kam: am 8. März wurde der Jahrestag der Einrichtung gefeiert und zusammenfassend für alle Geburtstagskinder eines Quartals gab es ein Fest mit Spielen, Torte und Süßigkeiten.

Bei Elternabenden für die Kinder der Krippe und des Kindergartens sowie für die Schulkinder wurden Themen wie Gewohnheiten der Körperhygiene, Unterstützung im Haushalt, erfolgreiches Lernen und Umgang mit Regeln besprochen. Hier besteht vor allem bei den Kindern der Krippe ein großer Bedarf, da es für die Kleinen keine Selbstverständlichkeit ist, sich vor dem Essen die Hände zu waschen, Obstschalen nicht auf den Boden zu werfen und keine Blumen aus dem Garten abzureißen. Bei den Schulkindern wird der Kontakt zwischen Erzieherinnen und Eltern über ein Informationsheft aufrechterhalten, in dem z.B. vermerkt wird, welche Hausaufgaben ein Kind daheim noch zu erledigen hat, da es in der Betreuung nicht fertig geworden ist.

Neben der Unterstützung in der Elternarbeit und der Beratung der Erzieherinnen hielt die Supervisorin beim Arbeitskreis des Personals von Kindergarten und Krippe einen Vortrag zum Thema „Grundkenntnisse des Lernens“. Die Sozialarbeiterin legte für alle neu aufgenommenen Kinder Dokumente an und aktualisierte die Daten der anderen Kinder. Neben weiteren Arbeiten führte sie 35 Hausbesuche durch. Momentan besuchen 86 Kinder von 58 Müttern die Einrichtung. Die zahlenmäßig stärksten Gruppen sind die Kinderkrippe und der Kindergarten mit jeweils 18 Kindern. In der Schülergruppe I befinden sich 12 Kinder, in den Schülergruppen II und III jeweils 15 Kinder und in der Schülergruppe IV 8 Jugendliche.

Der Muttertag wird in Peru viel aufwändiger gefeiert als in Deutschland – so auch in unserer Einrichtung: Es gab ein Fest, zu dem alle Mütter eingeladen wurden. Mehr als die Hälfte der Mütter nahm gern daran teil (die restlichen mussten arbeiten). Von den kleinsten Kindern bis hin zu den Jugendlichen haben alle einen Beitrag geleistet, in Form von Tänzen oder kleine Vorträgen. Sowohl die Mütter als auch die Kinder hatten viel Spaß dabei. Das anschließende Essen reichte für alle, auch für die ehemaligen Kinder des Projekts, die immer zu Festen eingeladen werden.

Zusätzlich gab es im Juni das quartalsweise Geburtstagsfest mit Spielen für Groß und Klein, Torte und Süßigkeiten.

Ende Mai haben alle an einer – landesweiten - Übung zum richtigen Verhalten bei einem Erdbeben teilgenommen.

In der Kinderkrippe wurde beständig daran gearbeitet, dass Händewaschen und Zähneputzen täglich zu erledigen sind. Die Erzieherin berichtete, dass sich hierbei langsam eine Verbesserung abzeichnete. Auch lernten die Kinder im sozialen Bereich dazu: So konnten sie zunehmend teilen und um etwas zu bitten, anstatt den anderen anzuschreien oder ihn an den Haaren zu ziehen.

Im Kindergarten waren die Sauberkeit der Kinder und das konzentrierte Dranbleiben an einer Arbeit Schwerpunkte des Quartals.

In den Schülerklassen wurde weiterhin das tägliche Leseprojekt durchgeführt: Zehn Minuten lesen die Kinder, danach werden Fragen zum Textverständnis gestellt – eine Aufgabe, die nicht allen Schülern leicht fällt.

Die Supervisorin traf sich mit den Erzieherinnen der verschiedenen Gruppen, um das Lernprogramm der folgenden Wochen gemeinsam zu planen und die Verhaltensnormen der Kinder innerhalb der Einrichtung festzulegen. Im Bereich der Elternarbeit wurden Informationsabende zu den Themen „Kommunikation Zuhause“ und „Wie reagiere ich auf unangemessenes Verhalten meines Kindes“ durchgeführt.

Neben der regulären Arbeit der Sozialarbeiterin organisierte diese eine Untersuchung der Kinder im vorschulischen Bereich hinsichtlich ihrer Größe und ihres Gewichts. Diese Kontrolle wurde vom Gesundheitsinstitut von Arequipa durchgeführt.

Zum Abschluss ihres Quartalsberichtes schrieb die Leiterin des Projekts, Maria-Elena Abella, Folgendes: **„Gut, das ist momentan alles. Ich hoffe, dass diese Informationen Sie überzeugen, dass dieses Projekt einen guten Weg verfolgt und seine Ziele erreicht. Danke für alles.“**

*(Zusammenfassung der Berichte unserer peruanischen Projektleiterin Maria Elena Abella)*

---

**Spendenkonto: AYUDAME-Arequipa, HYPOVEREINSBANK Starnberg, Nr. 63 2026 2001, BLZ 700 202 70**

AYUDAME e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.

**Schatzmeister:** Dieter Schramm, Goethering 68, 75196 Remchingen-Singen, Tel: 07232-72688, dieter.schramm@ayudame.de **Nähwarenvertrieb:** Elke Fischer, Güntherstr. 16, 70597 Stuttgart, Tel: 0711-763589, elke.fischer@ayudame.de

**Patenschaften:** Elisa Knöll, Engelfriedshalde 110, 72076 Tübingen, elisa.knoell@ayudame.de

**Praktika:** Sarah Rieger / Kathleen Jahn, sarah.rieger@ayudame.de